

Dienstag, den 13. August 2013

Der Begriff „Markt“ bezeichnet in der Wirtschaft ganz allgemein den (realen oder virtuellen) Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage von und nach einem Gut. (Wikipedia).

Das Gesetz von Angebot und Nachfrage gilt für alle Märkte, auch für den Finanzmarkt. Ist das Angebot einer frei gehandelten Ware größer als die Nachfrage, sinkt der Preis. Wenn das Angebot kleiner ist als die Nachfrage, steigt der Preis. Natürlich ist dies eine idealtypische Betrachtung, aber nehmen wir dies im Sinne der folgenden Ausführungen so an.

Paul Desmond von der US-Research-Firma Lowry bezeichnet die Beachtung dieses Gesetzes als essentiell für jede Finanzmarktstrategie. Er vergleicht die Ausbildung eines bedeutenden Markthochs mit dem Übergang der Jahreszeiten vom Sommer zum Herbst. Erst fallen einzelne Blätter von den Bäumen, dann immer mehr, bis die Bäume bei Wintereinbruch entlaubt sind. An den Finanzmärkten gehen zunächst einzelne Aktien in den Bärenmarkt über. Es beginnt mit den Nebenwerten und den Mid-Cap-Werten. Die Standardwerte oder „Big-Caps“ fallen zuletzt, so Desmond.

Paul Desmond bezeichnet „extreme Selektivität“ als das bedeutendste Warnzeichen für ein Markthoch. Zum Schluss steigen nur noch einzelne Werte, andere Werte fallen bereits deutlich. Dies ist zu Beginn eines Bullenmarktes anders: Alle Werte steigen vergleichsweise homogen.

Da die Nebenwerte eine allgemeine Top-Bildung ankündigen, schauen wir zuerst auf die Advance-/Decline-Linie des US-Nebenwerteindex Russell 2000.



Zunächst ist festzustellen, dass die Bewegung bis Mitte Juli keine Divergenzen zeigte. Die AD-Linie stieg im Einklang mit dem Index. Anfang August allerdings lässt sich ein erstes Warnzeichen erkennen: Während der Russell 2000 Index im August auf ein neues Jahreshoch stieg, markierte die AD-Linie ein niedrigeres Hoch (siehe Pfeil obiger Chart).

Nachfolgend betrachten wir die AD-Linie des US-Midcaps-Index S&P 400...



... sowie des Big-Cap-Index S&P 500 (folgender Chart).

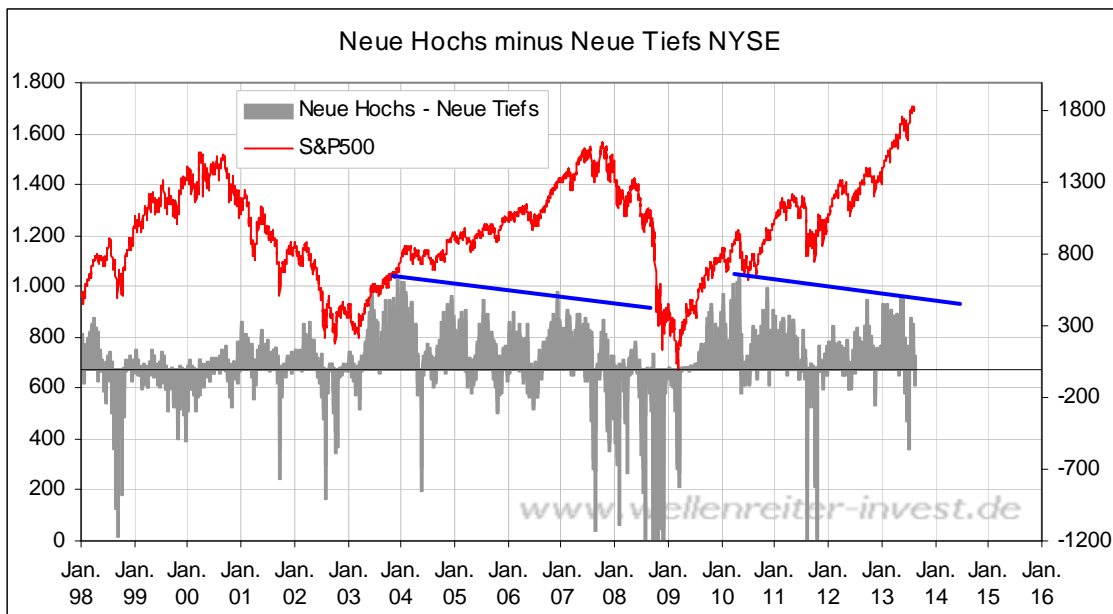


In beiden Indizes markierte die Advance/Decline-Linie Anfang August ein neues Hoch, genauso wie die Indizes selbst. Eine negative Divergenz ist in beiden Indizes **nicht** zu erkennen.

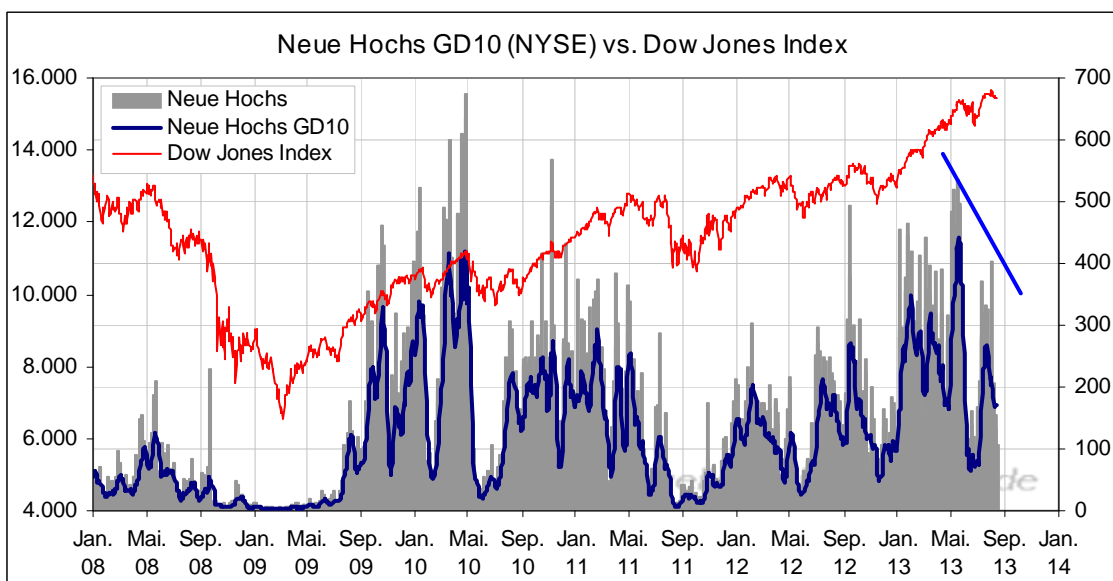
Die hochkapitalisierten Aktien machen lediglich 10 bis 15 Prozent aller in den USA gehandelten Werte aus. Die meisten dieser Werte bleiben bis zum Bullenmarkthoch und sogar leicht darüber hinaus stabil.

Ein weiterer wichtiger Faktor - der auch von Paul Desmond genannt wird, ist die Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs. Das erste Warnzeichen für eine Ermüdung des Bullenmarktes ergibt sich aus einer in der Tendenz fallenden Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs. Für die NYSE lässt sich erkennen, dass die Zahl neuer Hochs bereits kurz nach Beginn des neuen Bullenmarktes tendenziell zu fallen beginnt.

Dies zeigt sich auch in der Zahl der neuen Hochs minus der neuen Tiefs (folgender Chart).



Auch kurzfristig ist diese Divergenz beobachtbar: Im Mai war die Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs deutlich höher als aktuell (blauer Balken folgender Chart).



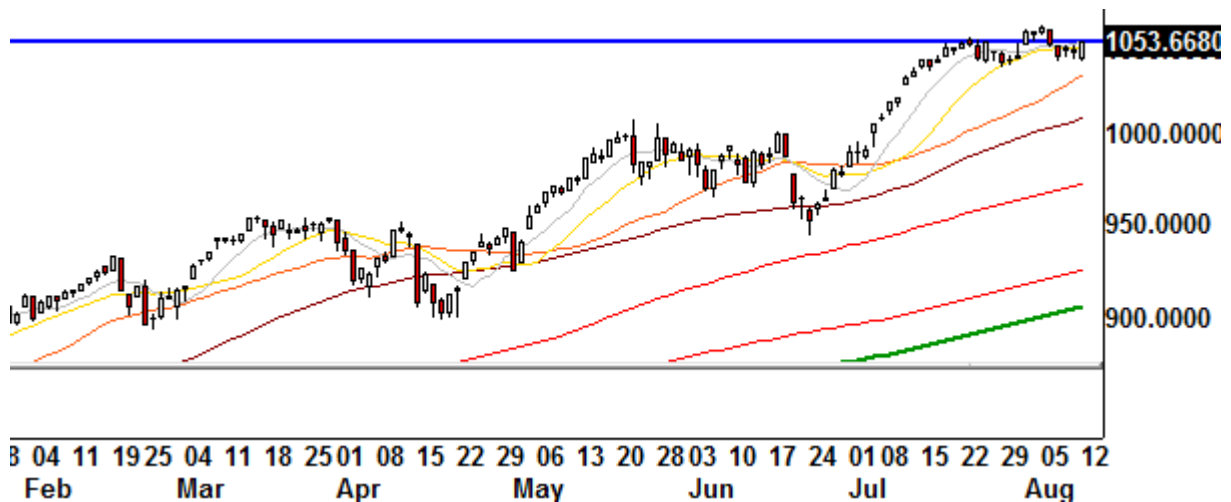
Wir hatten in den vergangenen Ausgaben weitere Faktoren genannt, die im Zuge einer Top-Bildung eine Rolle spielen: Das sind Divergenzen von Branchenindizes, der Präsidentschaftszyklus oder auch das Verhalten des smarten Geldes. Wir hatten in der vergangenen Woche die Umstellung von bullish auf neutral vollzogen. Es trat eine Vielzahl von Signalen auf, die nicht unbedingt fallende Kurse, aber doch wenig Anstiegspotential vermuten lassen.

Der Umstand, dass die AD-Linie des Russell 2000 ein erstes kleines Warnzeichen gibt, aber selbige Linien von S&P 400 und S&P 500 intakt sind, bestärkt unsere Meinung, dass

ein „Absturz“ der Märkte nicht unmittelbar bevorsteht. Vielmehr dürfte sich die Phase der Top-Bildung noch einige Wochen hinziehen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass im September/Oktober eine Korrekturbewegung erfolgen wird.

Es ist beispielsweise möglich, dass der Russell 2000 nochmals ein neues Jahreshoch markiert.

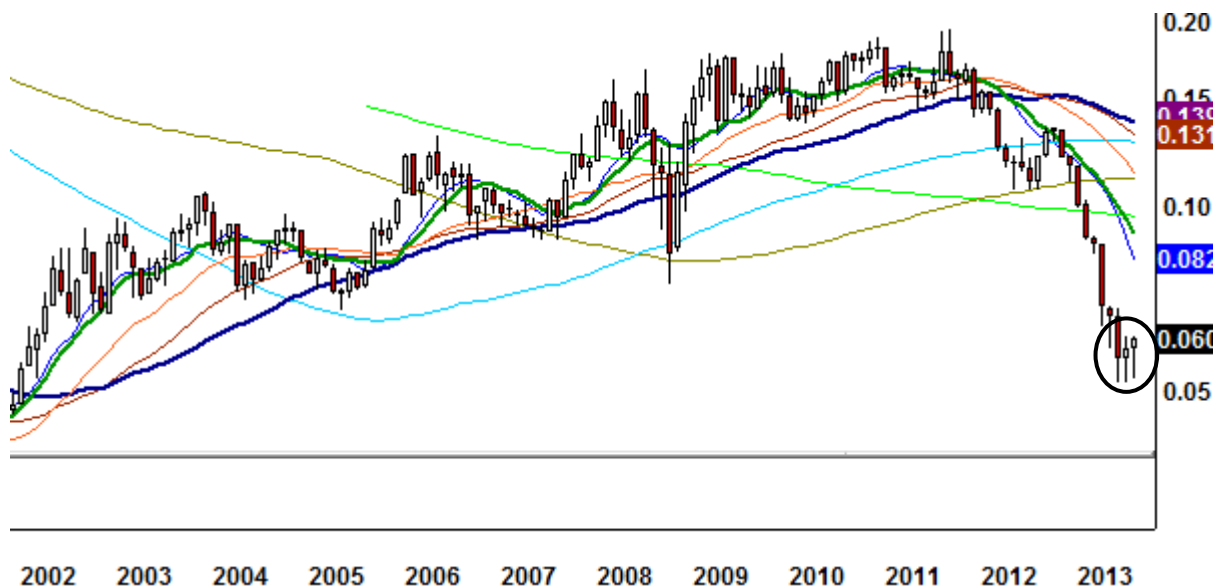
Russell 2000 Tageschart



Würde seine AD-Linie dann wiederum ein niedrigeres Hoch markieren, würden sich die Warnzeichen verstärken.

Im Zuge der Verbesserungen in den Goldminen-Indizes scheint auch die Ratio des XAU zum S&P 500 einen Boden ausbilden zu wollen.

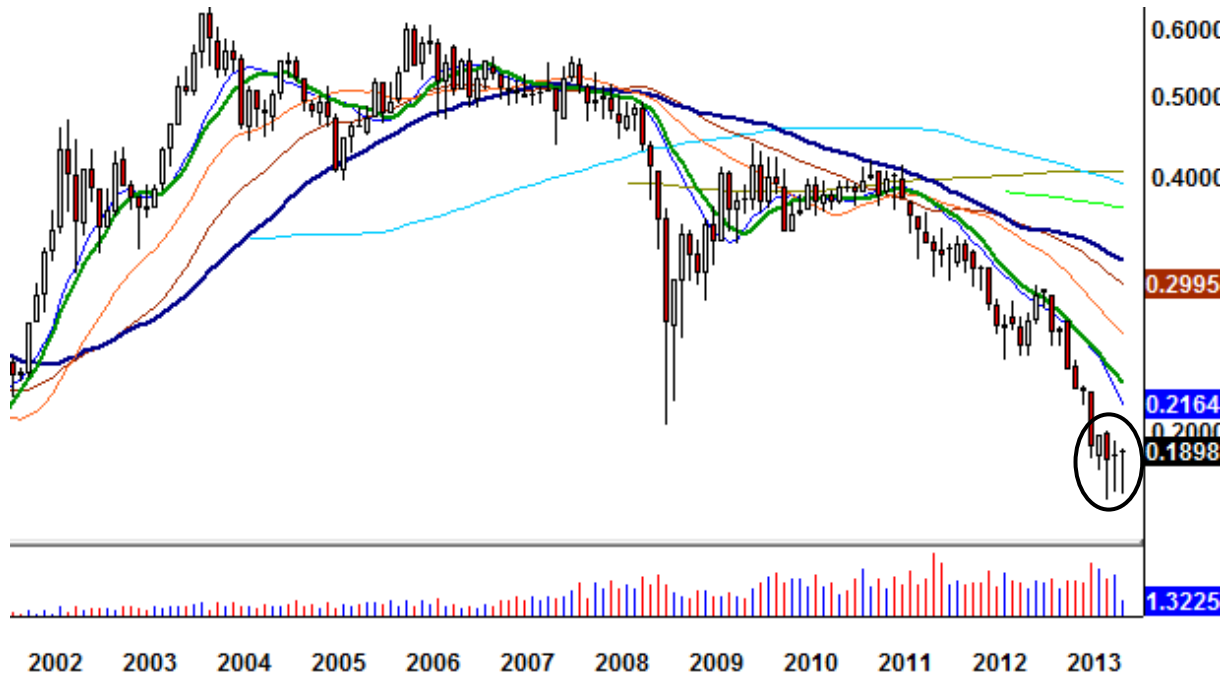
XAU / S&P 500 Monatschart



Man achte auf die langen Schatten der vergangenen drei Monatskerzen.

Selbiges gilt auch für die Ratio des HUI-Goldminenindex zum Goldpreis (folgender Chart).

HUI /Gold-Ratio Monatschart



Fazit: An dieser Stelle haben die Goldminen die Chance, ihre seit Jahren verlorene Stärke sowohl gegenüber dem S&P 500 als auch gegenüber Gold zurückzugewinnen.

Zu den Märkten.

586 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 280 Mio., das Abwärtsvolumen 294 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 49% vom Gesamtvolumen. 107 neue Hochs standen 64 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.420 Punkten um 6 Zähler tiefer (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.689 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3669,95 Punkten um 10 Punkte (0,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 6.495 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Versorger, Versicherer, Banken

Der T-Bond Future endete bei 134,04 Punkten (134,14)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,44 Punkten (81,27).

Crude Öl notiert bei 106,10 (106,06) und US-Erdgas bei 3,32 Dollar (3,25).

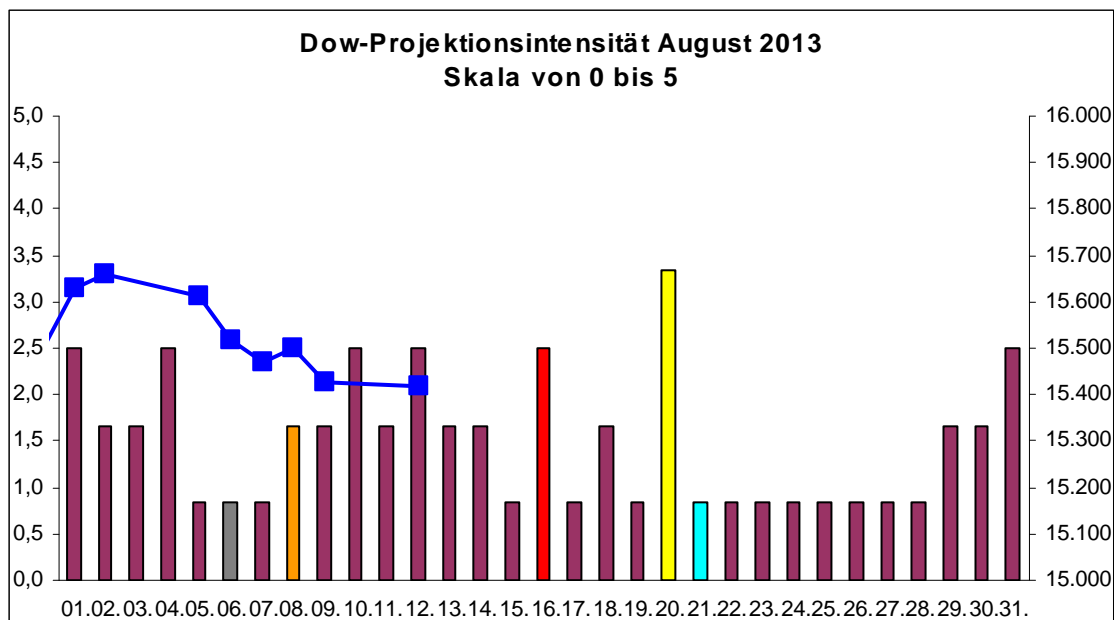
Der Goldpreis notiert bei 1.335 Dollar/Unze (1.328). Gold in Euro liegt bei 1002.

Silber befindet sich bei 21,27 Dollar (21,00).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 5,5% auf 253,48 Punkte. Der XAU endete bei 102,73 Punkten. Newmont Mining gewann 139 Cent und endete bei 30,90 Dollar.

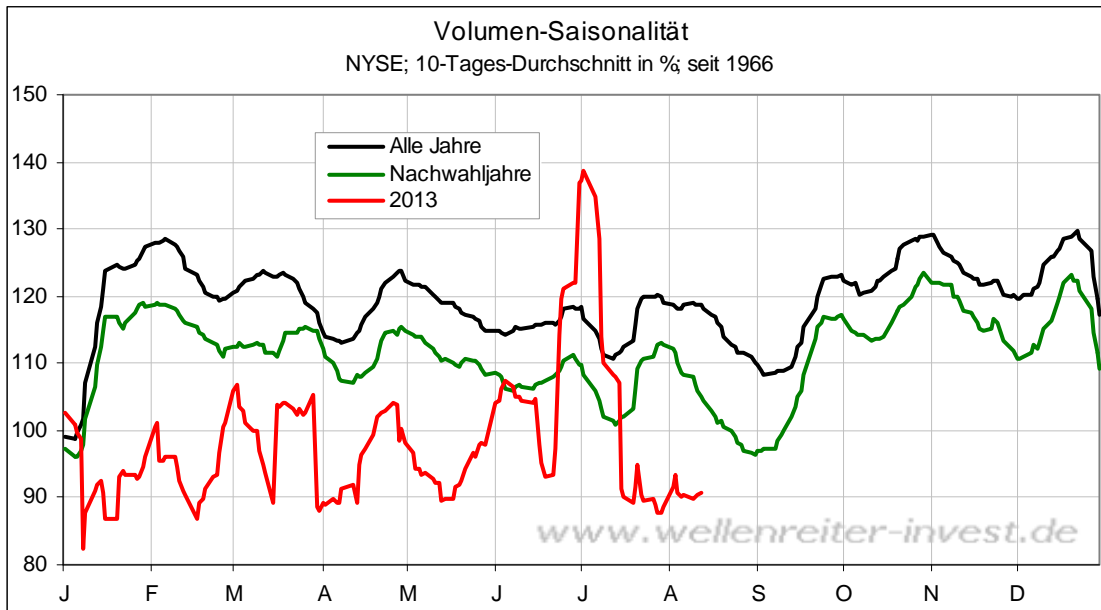
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,5% auf 12,81 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 12,86 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,77. Die Equity-PCR endete bei 0,55. Die OEX-PCR endete bei 1,15. Der ISEE schloss mit 125.

Zeitprojektionsstage August: 20.; Fed-Protokoll 21. August



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen nimmt jetzt weiter ab. Üblicherweise erreicht das Volumen in der letzten August-Woche sein Minimum (folgender Chart).



Die Marktstrukturdaten blieben unauffällig bis lethargisch. Eine Put-Call-Ratio von 0,77 lässt wenig Absicherungsbedarf erahnen.

Der EuroStoxx 50 befindet sich an seinem Mai-Hoch.

EuroStoxx 50 Tageschart



Ein Pullback an dieser Stelle wäre normal.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Casinoboomb in Asien als Zeichen des vorhandenen Überschussgeldes.

<http://tinyurl.com/n7h9k7l>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.